

Die Meister der Weisheit

ABD AL-KHĀLIQ al-Ghujduwānī, 1100-1179, Pol der Meister der Weisheit und Hüter der Überlieferung, wurde später als der Vereiniger der Naqschbandi-Bruderschaft angesehen, deren tiefere Wurzeln ganz genau „ghujduwānisch“ sind.

‘Abd al-Khāliq war anatolischer Herkunft, stammte aus der byzantinischen Provinz Malatya in Kleinasien. Er wurde in Ghujduwan geboren, einem Dorf in der Nähe von Bucharā. Er war der Enkelsohn des berühmten Imām Mālik, dem Begründer der gleichnamigen Rechtsschule und der Sohn einer Prinzessin der Seldschuken-Dynastie. Schon sein Vater, Imām ‘Abd al-Jamālī aus Malatya, wurde als ein Heiliger angesehen, und man sagte von ihm, daß Khidr, der Friede sei mit ihm, auch sein Lehrer gewesen sei.

Khawaja ‘Abd al-Khāliq berichtet: „Als ich zwanzig Jahre alt war, empfahl mich der Meister der Meister, der Erwecker der Seelen, der heilige Prophet Khidr, dem großen Scheikh Yūsuf al-Ḥamdānī, damit ich Unterweisung erhielt. Er nahm mich auf seine alten Tage als seinen Schüler an und weihte mich in den inneren Kreis der *khawajagān* ein.“ ♦

aus: P. de Vos: *La Genèse de la Sagesse*, Paris 1995.



Blick auf den instandgesetzten Eingangsbereich zu ‘Abd al Khāliq al-Ghujduwānīs Medrese in Ghujduwān bei Bucharā. Vor dem Eingang stehen „Bänke“, sog. „Teabetten“ aus dem 16. Jahrhundert, auf denen man saß und eben Tee trank.

Foto Dr. Maryam Schatz

Paßt auf, mit wem ihr Freund seid

SOHBET VON SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM
Zypern, um den 15. Dezember 1999

Ihr müßt sagen: „*Al-hamdu lillāhi lladhi sawa khulqī.*“

Ihr müßt sagen: „Allmächtiger Gott, ich danke dir, daß Du mich in Vollkommenheit erschaffst.“ Sag nicht: „Ich bin nicht wie ein Filmstar oder Affen.“ Versteht ihr? Seid dankbar!

Seid glücklich und dankbar. Seid dankbar; ihr solltet glücklich sein. Beklagt euch nicht, ihr werdet glücklich sein. Wenn du dich beklagst, sind *sie* dabei, glücklich zu sein. Es ist so einfach. Es steht in allen Heiligen Büchern geschrieben: Wer sich beklagt, wird niemals glücklich sein, weder hier noch hiernach.

Wer sagt: „*Al-hamdulillāh, shukrulillāh*, o mein Herr, ich bin so glücklich mit Dir“, für den ordnet Allāh der Allmächtige an: „Alles und jeder soll Meinen Die-

ner glücklich machen.“ Das ist die höchste Stufe der Vollkommenheit der Menschheit: in der Lage zu sein, mit jedem Menschen glücklich zu sein.

Du bist vielleicht mit jedem glücklich, aber nicht jeder wird mit dir glücklich sein. Allāh erschuf den Menschen und gab ihm alles, und Er ist glücklich mit ihnen, aber meistens sind die Leute nicht glücklich mit Ihm. Das ist die Unvollkommenheit der Menschheit. Versucht, glücklich zu sein.

Und wenn eine Person dir schadet, dich verletzt, müßt du versuchen, diesen zu entschuldigen.

Sag: „Macht nichts, mein Freund ist ein Esel. – Mein Freund ist ein Hund. – Mein Freund ist ein Fuchs. – Mein

Freund ist eine Schlange. – Mein Freund ist ein Skorpion. – Mein Freund ist ein Ochse. – Mein Freund ist eine Katze.“

Das magst du sagen, denn hört, es war einmal ein Hund, der einen Jungen gebissen hatte. Während der ganzen Nacht rief der Junge vor Schmerz: „Ah, ah, ah!“ Und sein Vater fragte: „Was ist dir geschehen? Hat dir jemand Leid zugefügt? Hat dir jemand Schaden angetan?“

Und er sprach: „O mein Vater, ein Hund biß mich.“

Er: „Warum hast du ihn nicht gebissen?“

Und der Junge sagte: „O mein Vater, ich bin kein Hund.“

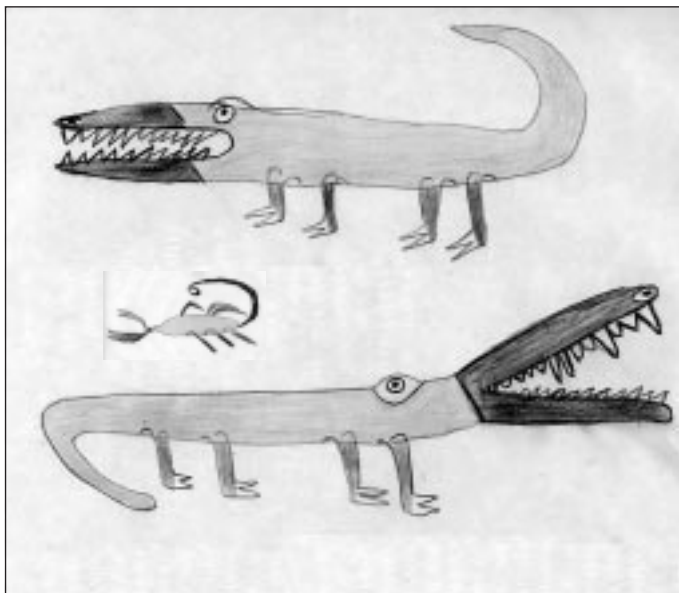
Dies genügt als ein Ratschlag, den ihr behalten mögt. Wenn jemand dich beißt, dir schadet, dich stößt, dann muß es ein Tier sein. Denn nur die Tiere beißen oder stoßen. Wenn du beißt oder stößt, dann müßt du ein Tier sein. Das ist diese Stufe. Deshalb: Bleibt auf eurer Stufe.

Seid keine Hunde, Füchse oder Wölfe, seid keine Schlangen oder Skorpione. Allāh erschuf den Menschen, bewahrt daher die Ehre der Menschheit, der menschlichen Natur, begehrt euch nicht auf die Stufe der Tiere. Tu den Leuten Gutes und halte deine schädlichen Seiten von ihnen fern. Das ist Vollkommenheit. ... kam zu diesem Zweck, alle perfekt zu machen, Leute dazu zu bringen, die Vollkommenheit der Menschheit zu erreichen.

Wer jetzt gekommen ist, mag sich hinsetzen. Und haben alle Tee?

Du‘a, Fātiḥa

Wer geht mit Eseln? Wer sich mit Eseln anfreundet, wird ein Esel werden. Wer sich mit Hunden anfreundet, wird ein Hund werden. Ihr müßt schauen, das ist der Ratschlag des Propheten.



Zeichnungen: Abdurrahmān Gorski

Jeder ist dabei, mit jemandem Freund zu sein. Ihr müßt schauen, mit wem ihr euch anfreundet.

Wenn du dich mit einer schlechten Person anfreundest, wirst du ein Schlechter werden. Wenn du dich mit einem Guten anfreundest, bist du dabei, ein Guter zu werden. Das ist ein unveränderliches Gleichgewicht der Menschheit.

Wenn du mit Dieben bist, bist du dabei, Dieb zu werden. Wenn du mit „*harāmis*“ gehst, bist zu dabei, ein „*harāmi*“ zu werden – (lacht.) Wer mit Alkoholikern zusammen ist, ist auf dem Weg, Alkoholiker zu werden. Wenn du mit ...

(Zwischenruf: Naqshbandi!, Sheikh: Akrobatik? – Ha, ha, ha)

Wer mit Ägyptern geht, wird Ägypter sein ... (großes Gelächter).

Ihr müßt aufpassen, mit wem ihr zusammen seid und euch anfreundet.

Stimme aus dem Publikum: „Mit dir, *inshā'allāh*.“

Mit mir? – Allāh läßt mich von den Guten sein. Gute zu sein, ist nicht leicht. Gute, Propheten, der Friede sei auf ihnen, und Freunde Gottes. Wir bitten darum, Anhänger der Guten zu sein, aber wir folgen nicht, allein wir lieben sie. Und wir hoffen, daß es nützlich für uns ist, in diese Richtung zu gehen.

Möge Allāh euch segnen.

Neue Gäste sind angekommen, und sie brauchen Ruhe, und auch ich bitte darum, auszuruhen. Manchmal komme ich zum Morgengebet und schlafe ein, versuche, eine Niederwerfung zu machen, und ich mache Du'a. So viele Male schlafe ich, und die Leute warten. Und ich sage: „Was ist geschehen?“ Niemand fragt mich; ich sah, daß alle ebenfalls eingeschlafen waren, eine göttliche Sekunde lang.

Möge Allāh mir vergeben und euch vergeben.

Fāṭḥa ♦



Jeffrey Satinover

Die verborgene Botschaft der Bibel

Der Code der Bibel entschlüsselt.
Goldmann, München 1997, 476 S.,
DM 25,-, ISBN 3-442-12778-5

VON SCHAMSUDDIN LANGLOTZ

HEUTE MÖCHTEN wir euch ein Buch empfehlen, dessen Resultate man als heutiger Muslim kennen sollte. Es heißt: *Die verborgene Botschaft der Bibel* und handelt von der Entdeckung des Thoracodes, aber, im Unterschied zu jenem reißerischen Bestseller *Der Bibelcode*, in seriöser wissenschaftlich fundierter Weise und – mindestens ebenso wichtig, von einem gläubigen Standpunkt aus geschrieben. Diese in der Thora enthaltenen verschlüsselten und erst mit Computern leicht auffindbaren Informationen über Ereignisse, die zum Teil erst Jahrtausende nach der Offenbarung am Berg Sinai stattgefunden haben, sind von enormer Brisanz, enthalten sie doch nicht weniger als einen unmittelbaren Beweis der Existenz eines uns weit überlegenen Wesens, das die Zukunft kennt – des Herrn der Welten. Damit ist bewiesen, daß die Thora – was die alten jüdischen und auch islamischen Gelehrten immer behauptet haben, ursprünglich Buchstabe für Buchstabe göttlich inspiriert ist; die „Höhere Textkritik“ ist somit widerlegt! Erstaunlich auch, daß einige Thoragelehrte das Alter der Welt bereits im 12. Jhdt., oder der Tradition nach sogar schon in vorchristlicher Zeit, aus dem Schöpfungsbericht der Thora bestimmten. Es ist enthalten in den berühmten Sätzen „*Im Anfang schuf Gott die*

Himmel und Erde. Und Erde war Irrsal und Wirrsal“. Das Ergebnis: 15,3 Milliarden Jahre, in bester Übereinstimmung mit neuesten Berechnungen der Astronomen. Die Codes wurden von führenden Mathematikern entdeckt, in Fachzeitschriften veröffentlicht, und die statistische Auswertung zeigt, daß es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht um Zufall handelt. Anzeichen für codierte Information sind übrigens auch in den Psalmen sowie in den Büchern Jesaja und Hesekeil zu finden. Eine entsprechende Entdeckung in der Johannesoffenbarung, wo ja schon der Klartext auf verborgene Bedeutung hinweist („*Hier ist Weisheit, 666 die Zahl des Tieres ...*“), würde mich nicht wundern. Sowohl die Buchstabe-für-Buchstabe-Inspiration als auch die Existenz verborgener Bedeutungen ist übrigens auch schon immer von der islamischen Tradition für den heiligen Qur'an in Anspruch genommen worden. (Man denke nur an die Codebuchstaben am Anfang bestimmter Suren). Der Meister unseres Meisters, Großscheikh Abdullah Dagistani (möge Gott sein Geheimnis bewahren), berichtete, daß jeder Vers des heiligen Qur'an mindestens 25000 Bedeutungen enthält. Nach der Lektüre des obigen Buches kann man verstehen, wie so etwas möglich ist. ♦

Schlüssel zu den Schätzen der Himmel und der Erde

Maqalad as-Samawati wal Ard

Es wird berichtet, ‘Uthmān ibn ‘Affān, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, habe den Propheten Allāh ﷺ gebeten, er möge ihm Näheres über Allāhs im Qur‘ān öfter erwähnte Schlüssel zu den Schätzen der Himmel und der Erde berichten.

Da sprach der Prophet ﷺ: „Die Schlüssel zu den Schätzen des Himmels und der Erde sind die folgenden (rechts):



Und er fügte hinzu: „O ‘Uthmān, wer dies einhundertmal am Tag wiederholt, dem ist versprochen, daß er mit zehn Gnaden belohnt wird:

Erstens werden ihm alle vergangenen Sünden vergeben; zweitens wird ihm das Höllenfeuer erlassen, drittens schützen ihn zwei Engel Tag und Nacht vor Leid und Krankheit. Viertens erhält er einen Schatz von Segen; fünftens erhält er soviel Segen wie einer, der einhundert Sklaven aus dem Stamme des Propheten Ismael, der Friede sei auf ihm, freiläßt. Sechstens wird ihm soviel Segen wie für das Lesen des ganzen Qur‘ān, der Psalmen, der Thora und der Bibel zuteil. Siebtens wird ein Haus im Himmel für ihn erbaut, achtsens wird er mit einer frommen himmlischen Frau verheiratet. Neuntens wird er mit einer Krone der Ehre gekrönt, und zehntens wird sein Ersuchen um Vergebung für siebenzig seiner Verwandten angenommen.“ ◆

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَ اللَّهُ أَكْبَرُ
وَسُبْحَانَ اللَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ وَ
اسْتَغْفِرُ اللَّهُ الْبَدِي لَوْلَا إِلَهَ إِلَّا
هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ وَالظَّاهِرُ
وَالْبَاطِنُ يُحْيِي وَيُمِيتُ وَهُوَ
حَيٌّ لَا يَمُوتُ بِيَدَيْهِ الْخَيْرُ
وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Lā ilāha illā Llāhu wa-Llāhu akbar.

Wasubhān Allāhi wal-ḥamdu li-Llāhi

wastaghfiru Llāh alladhī lā ilāha illā Hū

wal-Awwalu wal-Ākhiru waz-Zāhiru wal-Bāṭinu

yuḥyi wa yumitu wa huwa Ḥayyan lā yamūtu.

Bi-yadihil-khayr wa huwa ‘alā kulli shay’ in Qadir.

Es gibt keinen Gott außer Allāh. Allāh ist der Größte.

Allāh ist der Ruhmreiche und Lebenswerte,

und ich bitte Allāh um Vergebung, außer dem es keinen Gott gibt außer Ihm.

Er ist der Erste und der Letzte. Er ist der Erscheinende und der Verborgene.

Er gibt das Leben und Er nimmt es hinweg. Er ist der ewig Lebende, der niemals stirbt.

Es ist ein Segen bei Allāh, und Er ist der Herrscher über alles.

Der elfte Monat

Der elfte Monat des islamischen Jahres war für die Araber eine Zeit, da sie vom Reisen abstanden, ihren Geschäften nachgingen und sich niedersetzten. Danach benannten sie den Monat *Dhu l-Qa‘da*, den „Sich-Setzenden“. (Nasr Srour)

Die Frommen benutzen diesen heiligen Monat als Vorbereitungszeit auf die Pilgerreise.

„Wer in der ehrwürdigen Naqshbandi-Ṭarīqat Anordnung zum Khulwat (Rückzug) bekommen hat, wird dies vierzig Tage lang vom 1. Dhu l-Qa‘da bis zum 10. Dhu l-Hijja tun.“ Diese Zeit halte besondere Segnungen bereit, die dem Gottesfürchtigen Kraft geben, seine inneren und äußeren Feinde zu besiegen. Wer keine Zurückgezogenheit pflegt, kann die Absicht fassen, „Khulwat im Alltag“ zu tun. Hierbei bemüht man sich, vierzig Tage lang sein tägliches *Adab at-Ṭarīqat* und *Wasifa* zu machen sowie *Ittikāf* während der drei bestimmten Zeiten: zwischen Asr und Maghrib, zwischen Maghrib und ‘Isha und/oder im letzten Drittel der Nacht. (*Der Kalender der Osmanischen Herberge*) ◆



P. Boulat: Käferspur

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.